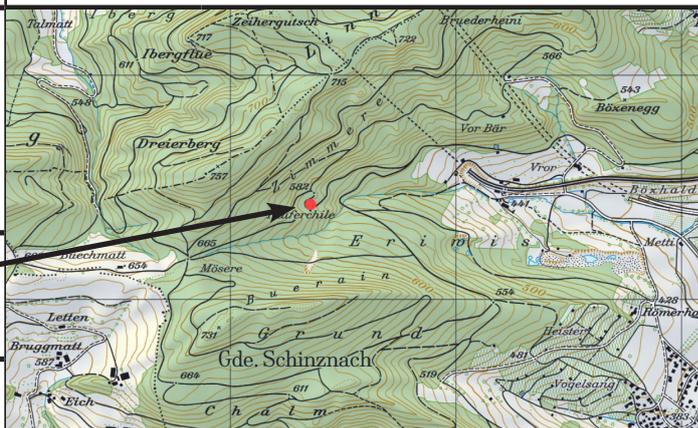


Bezeichnung:	<i>Doline „Täuferchile“</i>	Bedeutung:	<i>Regional</i>
Gemeinde(n):	<i>Schinznach</i>	Status:	
Lage:	<p><i>Die Doline „Täuferchile“ befindet sich nordwestlich der Ortschaft Schinznach-Dorf, entlang einer Kurve der Waldstrasse bei der Hütte „Täuferchile“.</i></p>		
Koordinaten:	<p><i>2'651'367 / 1'256'430</i></p>		
Datum:	<p><i>15.04.2019</i></p>		



Beschreibung:

Dolinen sind Absenkungen des Terrains und des Untergrundes. Sie entstehen durch Lösungsvorgänge leicht löslicher Gesteine wie z.B. Kalk, Mergel, Gips und Steinsalz. Dabei infiltriert Grund- oder Oberflächenwasser das Gestein und löst dieses über einen geologischen Zeitraum auf. Das Resultat ist eine Senke aufgrund der Lösungsprozesse. Die entstandene Geländeform wird im Allgemeinen als Karst oder spezifisch als Doline bzw. Erdfall bezeichnet.

„Etwa 650 m westlich des Südportals des Eisenbahntunnels gestattet ein im Wald gelegener Einsturztrichter den Einblick in die sonst nur sehr mangelhaft aufgeschlossene Triaszone, die vom Tunnelportal nach Westen gegen Chillholz verläuft. Etwa 10 m nordwestlich einer Holzhütte, die als „Täuferchilen“ einst recht bekannt gewesen sein muss, befindet sich das Zentrum eines nahezu kreisrunden Trichters von ca. 12 m Durchmesser und etwa 7 m Tiefe. An der Südseite dieses Einsturztrichters, der durch das Weglösen der darunterliegenden Gips und Anhydritgesteine entstanden ist, lässt sich noch ein ca. 1.5 m mächtiges Gipspaket erkennen. Der Trichter ist frei von Fremdblagerungen, dient jedoch zum Teil als Depot für Äste und Baumstrünke. Dieser Einsturztrichter ist das letzte noch erhaltene Karstphänomen im westlichen Faltenjura und eine der wenigen Stellen, wo Gips noch sichtbar ist. Dem einzigartigen Objekt kommt daher regionale Bedeutung zu.“ - Modifiziert nach F. Seger, 1982

Die Doline „Täuferchile“ ist mittlerweile stark überwachsen, in der Mitte des Kegels ist ein Schluckloch erkennbar.



Abbildung 1: Doline „Täuferchile“,
Übersichtsaufnahme, Blickrichtung Osten



Abbildung 2: Übersichtsaufnahme,
Blickrichtung Norden mit Blick auf freigelegtes Gestein



Abbildung 3: Blick auf freigelegtes Gestein,
Blickrichtung Norden.



Abbildung 4: Blick in den Kegel mit Schluckloch.



Abbildung 4: Blick auf Schluckloch.